

**Lutherische Theologische Hochschule Oberursel**  
**Der Rektor**  
**Prof. Dr. Christoph Barnbrock**  
**Altkönigstr. 150, 61440 Oberursel**

**Bericht für die 14. Kirchensynode der SELK**

**1. Selbstverständnis und Personalia**

Die Lutherische Theologische Hochschule (LThH) dient seit über 70 Jahren der Ausbildung des theologischen Nachwuchses der SELK, ihrer Schwesterkirchen und anderer evangelischer Kirchen. Darüber hinaus dient sie der SELK als theologisches Kompetenzzentrum. Ihr Dienste bringt sie in vielfältiger Weise ein: z. B. durch Mitarbeit in Kommissionen, durch Übernahme von Aufgaben in der Außenvertretung der SELK, durch Referate und Seminare und durch die Mithilfe in Urlaubs- und Vakanzsituationen von Gemeinden in die Kirche. Sie versteht sich dabei als Brückenkopf zwischen dem konfessionellen Luthertum weltweit und dem kirchlichen und akademischen Umfeld in Deutschland. Die Vernetzungen in beide Bereiche sind und bleiben ihr wichtig.

Die Fakultät besteht derzeit aus:

Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Praktische Theologie, Rektor (bis 3/2021)  
Prof. Dr. Achim Behrens, Altes Testament  
Prof. Dr. Gilberto da Silva, Kirchengeschichte, Prorektor (bis 3/2021)  
Prof. Dr. Christian Neddens, Systematische Theologie  
Prof. Dr. Jorg Christian Salzmann, Neues Testament

Im Berichtszeitraum ist Prof. Dr. Werner Klän im Frühjahr 2018 in den Ruhestand verabschiedet worden. Wir sind dankbar für seine Dienste, die er für die Hochschule geleistet hat und die er auch noch über das Erreichen der Ruhestandsgrenze hinaus tut. Wir freuen uns, dass der Lehrstuhl für Systematische Theologie nach relativ kurzer Zeit mit Prof. Dr. Christian Neddens wiederbesetzt werden konnte, der seit seinem Dienstbeginn im Oktober 2018 schon wertvolle Impulse in die Hochschulgemeinschaft eingebracht hat.

Abschied nehmen mussten wir von Prof. em. Dr. Gottfried Hoffmann, der am 16. Januar 2016 verstorben ist, und von Prof. em. Dr. Wilhelm Rothfuchs, der am 3. März 2019 verstorben ist. Prof. Hoffmann war über Jahrzehnte an der LThH tätig, vor allem als Professor für Systematische Theologie. Prof. Rothfuchs hat zehn Jahre lang als Lehrstuhlinhaber für Praktische Theologie an der LThH gewirkt. Wir waren ihnen und sie waren uns zeitlebens verbunden. Wir trösten uns der Auferstehung Christi, die auch unseren Brüdern und Kollegen ein neues Leben aufgeschlossen hat.

Neben der Fakultät sind eine Reihe von Lehrbeauftragten und Gastdozenten an der LThH tätig, für deren Dienst wir ebenfalls dankbar sind. Neu im Kreis der Lehrbeauftragten konnten wir in den letzten vier Jahren Pastoralreferentin Dr. Andrea Grünhagen (Kirchengeschichte), Prof. Dr. Stephan Herzberg (Philosophie) und Sup. Theodor Höhn (Philosophie) begrüßen. Ihren Lehrauftrag beendet haben Prof. Dr. Ernst

Koch (Kirchengeschichte) und Dr. Simone Höttsch (Psychotherapie). Der Lehrauftrag von Pfr. Dr. Armin Wenz wurde, was das Lehrdeputat angeht, aufgestockt.

Im letzten Jahr haben wir nach längerer Zeit mit Michael Wenz auch wieder für zwölf Monate einen wissenschaftlichen Mitarbeiter an der LThH gehabt.

Was die weitere Mitarbeiterschaft angeht, sind wir dankbar, dass wir hier stabile Verhältnisse vorfinden und wir es mit außerordentlich engagierten Mitarbeitern zu tun haben. Im Frühjahr 2018 ist unser Bibliothekar, Helmut Fenske, in den Ruhestand getreten und arbeitet derzeit im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses seinen Nachfolger, Alexander Reitmayer, als Bibliothekar ein. Dieser Übergang ist gut und unproblematisch gelungen. Und wir freuen uns über die neuen Akzente, die der neue Bibliothekar schon gesetzt hat.

## **2. Berichtszeitraum 2015–2019**

Ein Schwerpunkt der Arbeit an der LThH ist die Lehre und damit die Ausbildung. Im Berichtszeitraum waren jeweils 20 bis knapp 30 Studierende an der LThH eingeschrieben. 15 Studierende haben in dieser Zeit ihr Studium mit dem Ersten Theologischen Examen abgeschlossen.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Forschung. In der von Prof. Dr. Klän im Auftrag der Fakultät der Hochschule herausgegebenen Monographienreihe „Oberurseler Hefte Ergänzungsbande“ sind im Berichtszeitraum neun neue Bände veröffentlicht worden. In der gemeindenahen Reihe „Oberurseler Hefte“ sind drei Hefte erschienen. Die wissenschaftliche Zeitschrift der Hochschule, „Lutherische Theologie und Kirche“ erscheint vierteljährlich, in diesem Jahr im 43. Jahrgang. Darüber hinaus haben die Professoren der Hochschule noch eine Reihe weiterer Bücher und Buchbeiträge publiziert.

Regelmäßig veranstaltet die LThH auch Symposien und Fachtagungen, so wie die Professoren auch an Tagungen andernorts teilnehmen, um im wissenschaftlichen Fachgespräch eingebunden zu sein und eigene Impulse beisteuern zu können. Dabei werden die Professoren auch über den Bereich der eigenen Kirche hinaus angefragt und eingeladen. So nehmen allein im Jahr 2019 die Professoren als Referenten an Fachtagungen in Aarhus, München, Saldus, Mülheim, Breslau, Warschau und Manila teil.

Von 2016 bis 2018 hatte die LThH die Sprecherrolle in der Mitgliedsgruppe der Kirchlichen Hochschulen in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) inne und vertrat diese Gruppe auch im Senat der HRK.

Im Herbst 2018 stand auch die Reakkreditierung unserer beiden Studiengänge an. Die Unterlagen dazu wurden im Sommer 2018 eingereicht, die Begehung der Gutachtergruppe erfolgte im November 2018. Im März 2019 erhielten wir die Nachricht, dass die beiden Studiengänge Evangelische Theologie – Kirchliches Examen und Evangelische Theologie – Magister Theologiae ohne weitere Auflagen reakkreditiert worden sind. Wir sind froh und stolz, dieses Gütesiegel auch weiter tragen zu dürfen und damit bestätigt bekommen zu haben, dass wir die geforderten Standards für unser Fachgebiet einhalten.

In den Berichtszeitraum fällt auch der Antrag der Zionsgemeinde Soltau an die Synode des Kirchenbezirks Niedersachsen-West aus dem Jahr 2016, den Betrieb der LThH mit dem Sommersemester 2021 enden zu lassen. Die Hochschule hat sich dieser Anfrage gestellt und im Rahmen eines Thementages dazu Stellung bezogen und dabei den Mehrwert der Hochschule über Lehre und Forschung hinaus veranschaulicht, die geringen Studierendenzahlen als Grundproblem der Kirche und nicht bloß der Hochschule ausgewiesen und verdeutlicht, dass denkbare Nachfolgelösungen für die LThH weder sachlich noch finanziell überzeugen. Die Kirchenbezirkssynode hat den Antrag dann bei nur 2 Ja-Stimmen abgelehnt.

Trotzdem bleibt die Frage bestehen, wie die LThH sich ihrerseits in den Strukturreformprozess einbringt. Eine Reduktion der Professorenstellen ist nicht möglich, um den gegenwärtigen Status der Hochschule nicht zu gefährden. Gleichwohl ist es gelungen, im Bereich der Personalkosten zu Einsparungen zu kommen und zuletzt auch die erbetenen Zuweisungen aus dem Bereich der Allgemeinen Kirchenkasse der SELK zu reduzieren. Gleichzeitig helfen die Professoren als Pfarrer der Kirche in verstärktem Maße in vakanten Gemeinden der hessischen Kirchenbezirke aus, zum Teil sogar mit Übernahme von Kasualvertretungen. Weiterhin schlägt sich der Strukturprozess auch darin nieder, dass Gemeindepfarrer sich zunehmend nicht mehr in der Lage sehen, übergemeindliche Aufgaben zu übernehmen. Auch an diesen Stellen haben Professoren der LThH zuletzt vermehrt Verantwortung übernommen. Schließlich begleitet die LThH den strukturellen Wandel auch insofern konstruktiv, als sie mit dem Theologischen Fernkurs der SELK als Ausbildungsinstitut für Gemeindeglieder, mit der Koordination der Lektorenarbeit der SELK und mit der Fortbildung der Pfarrer und Pastoralreferentinnen gleich drei Fortbildungsbereiche begleitet, die im Strukturwandel besonders relevant sind und werden. Hier hat sich die Hochschule in den letzten Jahren deutlich weiterentwickelt und vermehrt gesamtkirchliche Verantwortung übernommen. Auch die Begleitung des Prozesses über Referate und Seminarangebote gehört zum Beitrag der Hochschule an dieser Stelle.

Aus regelmäßigen Konsultationen mit Vertretern des Kuratoriums der Hochschule und der Kirchenleitung der SELK hat sich zudem der Gedanke einer Stärkung des Rektorats der Hochschule ergeben. Um die Hochschulentwicklung weiter zukunftsorientiert und planvoll voranzutreiben, soll der Rektor in Zukunft statt bisher auf zwei Jahre nun auf vier Jahre gewählt werden und zu Beginn seiner Dienstzeit einen Hochschulentwicklungsplan vorlegen. Mit der Wiederwahl des derzeitigen Rektors für eine weitere Amtszeit ist dieses Modell unter den bisherigen rechtlichen Rahmenbedingungen schon umgesetzt worden. Bis zur nächsten Rektorenwahl sollen dann auch die rechtlichen Rahmenbedingungen entsprechend angepasst sein.

Dankbar sind wir weiterhin für die unglaubliche Unterstützung aus dem Kreis der Freunde und Förderer der Hochschule, ohne die die LThH in der derzeitigen Form schlichtweg nicht denkbar wäre. Wir erleben hier ein großes Maß an Rückenwind und Wertschätzung. Ein besonderer Dank gilt dem Vorstand des Freundeskreises, der uns in Fundraisingangelegenheiten professionell unterstützt. Der Bereich des Fundraisings wird zunehmend bedeutsam. Das zeigt sich auch in der Schulung von unserem Personal an dieser Stelle und daran, dass im Zusammenspiel von Hochschule, Freundeskreis, Superintendentenkollegium und Kirchenleitung Möglichkeiten erwogen werden, das Fundraising an der Hochschule und in der Kirche noch stärker und nachhaltiger zu verankern.

### **3. Ausblick**

Das größte Projekt, das in den nächsten Jahren vor uns liegt, ist ein Bauvorhaben. Da die Räumlichkeiten in den alten Baracken auf dem Hochschulgelände weder für die Mitarbeiter noch für die in der Bibliothek gesammelten Bücher angemessen sind, wird voraussichtlich ab Sommer diesen Jahres an der Stelle des bisherigen Verwaltungsgebäude ein neues, zweistöckiges Bibliotheksgebäude entstehen, in dem auch weitere Seminar-, Verwaltungs-, Büro- und Konferenzräume vorgesehen sind. Dieses Bauvorhaben ist in den letzten Jahren in enger Abstimmung mit der Kirchenleitung der SELK bedacht, beschlossen und vorangetrieben worden. Es wird zum größten Teil durch den Verkauf eines kleinen Teils des Hochschulgrundstücks auf dem unteren Teil des Campus refinanziert. Gleichzeitig werden wir aber auch noch gezielt um Spenden werben, um das Bauvorhaben realisieren zu können, und hoffen auf breite Unterstützung.

Wir erwarten uns davon auch, damit dem studentischen Nachwuchs weiter und in verstärktem Maße attraktive Studienbedingungen bieten zu können, die dazu einladen, Evangelische Theologie zu studieren und sich auf den Weg zu begeben, Pfarrer oder Pastoralreferentin zu werden. Denn das wird die Zukunftsaufgabe sein, die Hochschule und Kirche gemeinsam anzugehen haben, junge Menschen für diese Berufe zu gewinnen. Wie die meisten anderen Kirchen in Deutschland geht auch die SELK auf einen Personalengpass zu. Hier um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gebet zu bitten und gleichzeitig junge Menschen anzusprechen und zu motivieren, wird mehr denn je nötig sein.

Gleichzeitig möchten wir auch die Vernetzung der Hochschule zu anderen Hochschulen verstärken und uns nicht zuletzt auch international noch stärker öffnen, um uns in einer globalisierten Welt zukunftsweisend aufzustellen und der Stimme des Luthertums in einer sich wandelnden Welt mehr Gewicht zu verleihen. Die studentischen Austauschprogramme sind hier schon ein wichtiger Baustein. Auch auf Dozentenebene gibt es schon vermehrt Besuche von Lehrenden anderer Institutionen bei uns und von Professoren unserer Hochschule bei Partnerhochschulen.

### **4. Handlungsbedarf**

Die Synode bitten wir konkret um Reaktionen zu folgenden Fragestellungen:

- a) Welche Impulse aus der Synode gibt es, um die Werbung für das Theologiestudium und die pastoralen Berufe zu intensivieren?
- b) Welche Erwartungen hat die Synode an die Hochschule, um den Strukturreformprozess konstruktiv zu begleiten?

Oberursel, den 15.3.2019

*Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Rektor*